



Start des Experiments bei eisigen Temperaturen. „Die Heizung hat sich dennoch kaum beim Stromverbrauch bemerkbar gemacht“, sagen Christian Eifler (links) und Sebastian Ehrler.



Mit einem Renault Zoe, der über eine 40-kWh-Batterie verfügt, ging es eine Woche lang von KEFF-Check zu KEFF-Check durch Heilbronn-Franken. Die längste Fahrt, die die beiden Effizienzmoderatoren absolvierten, betrug 180 Kilometer. Fotos: privat

KEFF Heilbronn-Franken auf „grüner Tour“

Die regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) Heilbronn-Franken hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittlere Unternehmen für das Thema Energieeinsparpotenziale zu sensibilisieren. Das Effizienzmoderatoren-Duo der KEFF Heilbronn-Franken, bestehend aus Sebastian Ehrler und Christian Eifler, ist deshalb Tag für Tag in den unterschiedlichsten Firmen in der Region im Einsatz, um kostenlose KEFF-Checks durchzuführen. Ob es nun um den simplen Austausch von Leuchtmitteln geht oder um die Anschaffung neuer Maschinen mit modernster Technologie – Ehrler und Eifler machen sich ein Bild vor Ort und zeigen auf, wo umweltfreundlicher und kosteneffektiver gearbeitet werden kann. Die beiden Ingenieure geben Anregungen, vermitteln Kontakte zu Energieexperten und machen auf Förderprogramme aufmerksam.

Eine Woche lang haben die beiden Effizienzmoderatoren ein Elektroauto getestet, das sie zu ihren Einsatzorten brachte. Das Gebiet der KEFF Heilbronn-Franken reicht schließlich von Eppin-

gen bis Creglingen und von Gaildorf bis Wertheim. Ziel war es, so CO₂-arm wie möglich eine Woche lang in der Region unterwegs zu sein und die Frage zu beantworten: Ist Elektromobilität im ländlichen Raum praktikabel?

Testauftrag

Das E-Mobil für die „Tour de KEFF“ wurde vom Heilbronner Autohaus von der Weppen zur Verfügung gestellt: Mit einem Renault Zoe starteten Eifler und Ehrler bei eisigem Winterwetter vom Standort des KEFF-Büros auf dem Campus Künzelsau ihr Experiment. „Den Kritikpunkt, dass Heizung und Radio bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt den Stromverbrauch eines Elektroautos deutlich beeinträchtigen, konnten wir gleich am ersten Testtag entkräften. Der Unterschied war nur gering“, erzählt Eifler.

Erste Station auf ihrer „grünen Tour“ war das Hohenloher Mawell Resort in Langenburg, das einen energetischen Check angefordert hatte. Das

Refugium für Erholungssuchende weist ein konsequent gestaltetes, nachhaltiges Hotelkonzept auf. Die Anlage, die sich auf über 80 000 Quadratmetern hoch über dem Jagsttal erstreckt, wurde im Jahr 2013 eröffnet. Das Resort verfügt neben 123 Betten im Hotel über eine großzügige Wellnessanlage mit komplexer Ver- und Entsorgungstechnik.

Mawell-Geschäftsführer und Inhaber Wolfgang Maier: „Für uns ist es wichtig, hochwertig, nachhaltig und auch wirtschaftlich zu arbeiten und zu erfahren, an welcher Stelle wir noch effizienter werden können. KEFF unterstützt uns dabei, unsere Energieversorgung zu optimieren und weiterzuentwickeln.“ Die Schwerpunkte beim gemeinsamen Rundgang lagen daher auf den großen Energiefressern wie Kühlung, Heizung und Küche. „Bei Mawell stehen bereits viele Zeichen auf Grün, deshalb war es eine echte Herausforderung für uns, hier noch Einsparpotenziale zu finden“, bemerkt Christian Eifler. „Beispiele dafür sind die Wärmerückgewinnung aus

der Abluft, das hauseigene Blockheizkraftwerk (BHKW), das mit Biogas aus der benachbarten Biogasanlage betrieben wird, sowie der Pufferspeicher mit 1500 Kubikmetern Warmwasser, der zur Beheizung der Pools dient.“

Dennoch gab es auch beim Mawell Resort noch Raum für Optimierung: „Die Wärmerückgewinnung der Kälteanlagen sowie die Nutzung von Batteriespeichern in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage und dem BHKW sollten näher betrachtet werden“, erklärt Sebastian Ehrler.

Praxistauglich

Fünf KEFF-Checks absolvierten Ehrler und Eifler in ihrer Woche mit dem Renault Zoe. Insgesamt 550 Kilometer wurden dabei zurückgelegt. Das Fahrzeug verfügt über eine 40-kWh-Batterie und eine theoretische Reichweite von 400 Kilometern. Die längste Fahrtstrecke betrug 180 Kilometer und war ohne zusätzliches Aufladen an öffentlichen Ladesäulen machbar. Über Nacht wurde

das Auto an einer handelsüblichen Steckdose aufgeladen.

„Am Anfang dachten wir, dass sich der Planungsaufwand im Vorfeld unserer Termine erhöhen würde, aber das war überhaupt nicht der Fall“, erzählt Christian Eifler. Sebastian Ehrler fügt hinzu: „Das Netz an Ladesäulen in der Region Heilbronn-Franken ist schon gut entwickelt, darf aber gerne noch ausgebaut werden. Allein in Bad Mergentheim befinden sich drei Stationen.“

Für beide KEFF-Moderatoren steht fest: „Der Zoe ist absolut praxistauglich. E-Mobilität funktioniert auch im ländlichen Raum ohne die befürchteten Qualitätseinbußen.“ anz

Weitere Informationen zum KEFF Heilbronn-Franken

Mehr Details zum kostenlosen KEFF-Check finden Interessierte im Internet unter www.keff-bw.de/de/hf. Über die Seite ist auch der direkte Kontakt zu den Effizienzmoderatoren möglich.

Jetzt kostenlosen KEFF-Check vereinbaren!

EFFIZIENZ IST ERFOLG

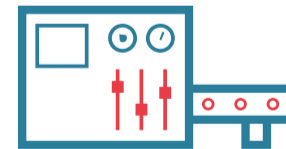


Kompetenzstelle Energieeffizienz Heilbronn-Franken

ENERGIEEFFIZIENZ BEGINNT MIT UNS



1. KEFF-CHECK
→ WIR SCHAUEN HIN.



2. KEFF-FAKTOR
→ WIR VERMITTELN.



3. KEFF-EFFEKT
→ SIE PROFITIEREN.

KEFF – IHR PARTNER FÜR UNTERNEHMEN UND UMWELT

Wir helfen Ihnen, Energieeffizienzpotenziale in Ihrem Unternehmen zu erkennen. Wie? Bei einem KEFF-Check führen Sie uns durch Ihr Unternehmen und wir analysieren dann mit Ihnen gemeinsam das vorhandene Potenzial zur Energieeinsparung. Dies kann im Bereich Druckluft, Beleuchtung, Pumpen, Wärmerückgewinnung, Lüftung oder Antriebe liegen. Interesse? Dann rufen Sie uns einfach an unter Telefon 07131 9677-334 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an keff-bw@heilbronn.ihk.de.

KEFF-BW.DE

TRÄGER DER REGIONALEN KOMPETENZSTELLE ENERGIEEFFIZIENZ HEILBRONN-FRANKEN



KOORDINIERT DURCH



GEFÖRDERT DURCH

